



Durchbruch erzielt

Erfolgreiche Behandlung von Tumoren

LAUSANNE – Forscher am Lausanner Universitätsspital CHUV haben bei der Behandlung aggressiver Gehirntumore einen Durchbruch erzielt. Mit der Verbindung von Chemotherapie und Bestrahlung konnte die Lebenserwartung von Tumor-Patienten gesteigert werden.

Die Resultate der Studien werden heute im «New England Journal of Medicine» publiziert, wie das CHUV und die europäische Organisation zur Krebsforschung (OERTC) mitteilten. An der klinischen Studie unter Leitung des CHUV beteiligten sich sechs Schweizer Uni- bzw. Kantonsspitäler sowie gegen 600 Patienten aus aller Welt. Die Hirntumore machen

weniger als 5 Prozent an den diagnostizierten Krebsfällen aus. Sie treten jedoch oft bei jungen Menschen in der aktivsten Phase ihres Lebens auf. Das Glioblastom ist die verbreitetste Form des bösartigen Tumors bei Erwachsenen. Jedes Jahr tritt dieser Tumor weltweit bei 5 bis 7 Personen pro 100 000 auf.

Lebenserwartung gestiegen

Vor der Entdeckung der neuen Therapieform lag die durchschnittliche Lebenserwartung bei rund einem Jahr. Hier zeigt die Studie einen Durchbruch. Nach zwei Jahren waren nur 10 Prozent der einzig mit Radiotherapie behandelten Patienten noch am Leben. (sda)